

**Über 2.000 Experten der Nierenheilkunde tagen in Göttingen**

GÖTTINGEN (21. September 2009) - Vom 24. bis zum 28. September 2009 findet in Göttingen der Kongress für Nephrologie statt. Mit über 2.000 Teilnehmern aus ganz Deutschland, Österreich und der Schweiz ist es der größte deutschsprachige Kongress auf diesem Fachgebiet. Mehr als 200 wissenschaftliche Vorträge decken das gesamte Spektrum der aktuellen Forschung in der Nierenheilkunde ab. Neben Medizinern aus dem In- und Ausland wird auch Kardinal Karl Lehmann (EM) am Kongress teilnehmen. Kardinal Lehmann spricht am Mittwoch, 24. September 2009, über ethische Aspekte der Organtransplantation. Diese Veranstaltung ist öffentlich.

**1. ANBEREITUNG DER NEUEN NIEREN-ÜBERSETZUNGS-ÜBERLEBENDIGKEIT**

Der Göttinger Kongress ist gleichzeitig die erste Jahrestagung der neu gegründeten Deutschen Gesellschaft für Nephrologie. In dieser Gesellschaft haben sich vor allem die Mitglieder der beiden bislang getrennten Fachverbände Gesellschaft für Nephrologie und Deutsche Arbeitsgemeinschaft für Klinische Nephrologie zusammengeschlossen. Tagungspräsidenten sind der Direktor der Abteilung Nephrologie und Nierentransplantation der Universitätsklinik Göttingen, Prof. Dr. Berndt Gellera-Wilmer, sowie Prof. Dr. Jörg Jörres von der Medizinischen Klinik III, Abteilung Nephrologie, Klinische Chemie.

**Kongress für Nephrologie**

In Zusammenarbeit der Deutschen Gesellschaft für Nephrologie  
Montag, 21. September 2009, bis Samstag, 26. September 2009,  
Deutsches Messegebäude, Platz der Göttinger Säulen 5, 37073 Göttingen

Der Kongresspräsident Göttingen hat für die Nephrologie eine besondere Bedeutung. Denn die Nierenheilkunde hat eine sehr lange und wichtige Tradition. In dem weltweit bekanntesten Göttinger Nierenklinikum gehören unter anderem Jakob Heilmann (1859-1930), der Entdecker der später nach ihm benannten Heilmannschen Sklerose in der Niere, sowie Fritz Richter (1920-2002), einer der Pioniere auf dem Gebiet der Dialysebehandlung.

**REPORTAGE VON NIEREN-ÜBERSETZUNGS-ÜBERLEBENDIGKEIT**

Der Bericht über den Nierentransplantationskongress am Samstag, 26. September 2009 (Beginn 14:00 Uhr, Mensaal 01 in KM), wird Nephrologiestarke Prof. Dr. Karin Meiser halten. Das Thema dieses Vortrags lautet "Ein Streifzug durch 50 Jahre transplantologische Forschung". Bei der Veranstaltung werden außerdem der diesjährige Preisrichter der Jakob-Heilmann-Medaille (Vorgedfall) sowie der Völkner-Preis, der Heilmann-Preis und das Fritz-Heilmann-Stipendium verliehen.

**VORLESER VON GÖTTINGEN SIND LEHREND**

Am Montag, 22. September 2009, wird das Thema "Organtransplantation" im Mittelpunkt. In diesen Veranstaltungen ist auch die Öffentlichkeit eingeladen. Um 9:00 Uhr eröffnet Kardinal der Heiliger Kardinal Karl Lehmann über "Ethische Aspekte der Organtransplantation". Anschließend, ab 11:00 Uhr, wird das Thema in einem Podiumsgespräch erörtert. Neben dem Kardinal sind weitere Referenten und Diskussionsleiterinnen: Der frühere Göttinger Nierentransplantationschirurg Prof. Dr. Dr. h.c. h.c. h.c. Hans-Ulrich Hentschel, der Nierenklinikprof. Dr. Dr. Dr. h.c. h.c. h.c. Jörg Jörres, ein Nephrologiestarke des ersten Nierenklinikums in Deutschland, und der Nierentransplantationschirurg Prof. Dr. Hans-Joachim Witzke.

Im Rahmen des Nephrologie-Kongresses findet außerdem am Samstag, 26. September, eine **Fortbildungsveranstaltung der Deutschen Nephrologie** statt, an der über 200 Nephrologen teilnehmen werden.

Die Abteilung Nephrologie und Nierentransplantation der Universitätsklinik Göttingen zählt zu den größten nephrologischen Abteilungen in Deutschland. Sie verfügt über eine intensive Dialyse sowie spezielle Aufbereitungs- für Nieren-Mitteilung (Forschungslabor Göttingen). Aktuelle nephrologische Forschungsschwerpunkte der Göttinger Universitätsklinik sind unter anderem neue Dialyseverfahren, die Entwicklung von Nierentransplantationsorganen für hämodynamische stabile Transplantationen sowie Fortschrittliche und moderne diagnostische Geräte in Nephrologie und Nierentransplantation von Kind und Frau. Ferner sind die Göttinger Forscher an der Aufklärung von Transplantationsreaktionen im Rahmen der Quantifizierung von Nierentransplantationen. Ziel der Forschungen ist es, speziell auf dem aktuellen Feldern Nephrologie- und Transplantationsmedizin zu erfinden. Fortschritte auf diesem Gebiet sind auch volkrechtlich von großer Bedeutung mit einer frühzeitigen Diagnose und Behandlung kann eine chronische Nierenerkrankung oder ein Nierentransplantat nicht nur heillich hinausgeholfen, sondern zum Teil sogar verhindert werden.

Quelle: Pressemitteilung Georg-August-Universität Göttingen vom 23.09.2009.